

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD - D e z e m b e r 2 0 0 8 -

Tiefste Temperatur am 31.: - 9,7°C (- 9,7°C)
Höchste Temperatur am 21.: + 6,4°C (+ 11,1°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: - 0,5°C (- 0,1°C)
Monatssumme des Niederschlags: 69,5 mm (66,1 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 30,1 Stunden (31,1 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Früh zeigt der Winter seine Krallen

Der Winter präsentierte sich im Dezember zeitweise in bestechender Frühform. Des Autofahrers Leid war des Wintersportlers Freud. Denn während Eis und Schnee des Öfteren zu Verkehrsbehinderungen führten, herrschten selbst in den Niederungen der Region mitunter ganz passable Wintersportverhältnisse. Bis zu den Weihnachtsfeiertagen schmolz die weiße Pracht allerdings wieder dahin.

Nach einer recht milden ersten Dezemberwoche bestimmte in der Folgezeit feucht-kalte Polarluft das Wettergeschehen. Am 10. und 11. kam es verbreitet zu teils länger anhaltenden und ergiebigen Schneefällen, so dass überall in der Region die Skilifte in Betriebe gingen und die Loipen gespurt werden konnten. Doch ausgerechnet zu den Festtagen hin gelangte, wie so häufig um diese Zeit, milde Atlantikluft nach Mitteleuropa. Das sprichwörtliche Weihnachtstauwetter sorgte dafür, dass an Heiligabend unterhalb von etwa 800 Metern meist nur noch Schneereste an die frühwinterliche Witterung erinnerten.

Angetrieben von einem eisigen, mitunter sogar stürmischen Ostwind, der das Kälteempfinden noch spürbar steigerte, strömte ab dem Stephanstag trocken-kalte Arktikluft nach Süddeutschland. An Silvester brachte ein kleinräumiges Tiefdruckgebiet Eisregen und Schnee, so dass sich auf spiegelglatten Straßen zahlreiche Unfälle ereigneten.

Statistisch gesehen bietet dieser Dezember nur wenig Auffälligkeiten, denn beinahe alle Wetterparameter liegen nahe am langjährigen Mittelwert. An 24

Tagen (30-jähriger Mittelwert: 24,6 Tage) verzeichneten die Wetterbeobachter Frost, wobei das Quecksilber an 12 Tagen (11,3 Tage) ganztags unter dem Gefrierpunkt verharrte. An 15 Tagen (Mittelwert: 14,0 Tage) wurde eine geschlossene Schneedecke und an 10 Tagen (8,8 Tage) teils dichter Nebel verbucht. Auch die Niederschlagssumme von 69,5 Liter je Quadratmeter weicht nur unwesentlich vom statistischen Soll von 71,1 Liter/m² ab. Mit einer Durchschnittstemperatur von minus 0,5 Grad Celsius war der vergangene Monat ein halbes Grad zu kalt und mit insgesamt 30,1 Stunden lag die Gesamtsonnenscheindauer noch unter dem ohnehin schon geringen Dezembermittelwert von 37,5 Stunden.

Was der Winter in den kommenden Wochen noch alles bringen wird, lässt sich natürlich nicht vorhersagen. Doch ähnlich, wie sich um den Siebenschläfertag (27. Juni) herum die Witterung des Hochsommers abzeichnet, lassen sich aus dem Wetter zwischen Neujahr und Dreikönig häufig Rückschlüsse für den weiteren Verlauf des Winters ableiten. So gesehen wäre für die kommenden Wochen also überwiegend kaltes Wetter zu erwarten. Wie dem auch sei, eins ist gewiss: Die Tage werden nun wieder wahrnehmbar länger, zunächst nur abends, bald aber auch in der Früh.

WWS-ro-ro